

Friedrich Kluge, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Strassburg, 1883. Trübner. 428 Seiten. 8.

Wer sich mit Studien auf dem Gebiete des altfranzösischen Rechts abgegeben hat, wird oft in der Lage gewesen sein, zu dem etymologischen Wörterbuche der romanischen Sprachen von Friedrich Diez zu greifen, und selten ohne aus diesem mustergültigen Werke Belehrung und Aufschluss zu gewinnen. Auf dem Gebiete der deutschen Sprache fehlt es bis jetzt an einem ähnlichen Werke und auch das vorliegende von Kluge verfolgt in dieser Beziehung nur einen beschränkten Zweck, indem es, in erster Reihe das Bedürfniss des gebildeten Laien ins Auge fassend, ausschliesslich von dem neuhochdeutschen Sprachschätze ausgeht. Innerhalb dieser Grenzen hat der Verf. äusserst Dankenswertes geleistet, namentlich auch für den deutschen Rechtshistoriker, der über ungefähr zweihundert in das Gebiet der deutschen Rechtssprache fallende Ausdrücke die erforderliche Aufklärung erhält. Allerdings haben wir manches Wort vermisst und der Verf. wird bei einer neuen Auflage manche Lücke zu ergänzen haben, aber der Wunsch nach einem Mehr darf den Dank für das Gegebene nicht beeinträchtigen. Einen besonderen Wert erhält das Werk durch ein am Schlusse angehängtes Verzeichniss der in demselben besprochenen Wörter aus dem griechischen, lateinischen, italienischen, französischen und englischen Sprachschätze.

R. Schröder.

S. J. Fockema-Andraee, *Overzicht van Oud-Nederlandsche Rechtsbronnen*. Haarlem, 1881. 67 Seiten. 8.

Eine für die fränkische Zeit etwas dürftige, für das Mittelalter und die neuere Zeit bis Ende des 18. Jahrhunderts sehr vollständige Übersicht über die älteren niederländischen Rechtsquellen, ihre Ausgaben und die sie betreffende Speziallitteratur, etwa in der Art von Dahlmanns bewährter „Quellenkunde der deutschen Geschichte“. Der Verf. hatte diese Übersicht zunächst für seine Zuhörer in den Vorlesungen über niederländische Rechtsgeschichte bestimmt; dass er sie auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht hat, ist namentlich vom Standpunkte der deutschen Wissenschaft, deren Aufmerksamkeit dadurch auf eine Reihe wichtiger Quellenwerke gelenkt wird, mit lebhaftem Danke anzuerkennen.

R. Schröder.